

WIR

IG Metall bei Audi

Nummer 34 2016
Zeitung der IG Metall Betriebsräte



4,8 Prozent: Tarifergebnis stärkt die Kaufkraft

Die Übernahme des Tarifergebnisses aus dem Pilotbereich Nordrhein-Westfalen ist mehrheitlich von der Großen Tarifkommission der IG Metall am 02.06.2016 angenommen worden. Damit bekommen die Beschäftigten der

Metall- und Elektroindustrie in zwei Stufen insgesamt 4,8 Prozent mehr Geld sowie eine Einmalzahlung von 150 Euro, Auszubildende 65 Euro. Die erste Erhöhung mit 2,8 Prozent tritt zum 1. Juli 2016 in Kraft, die zweite Er-

höhung mit 2,0 Prozent zum 1. April 2017. Der Tarifvertrag läuft 21 Monate und endet zum 31. Dezember 2017. Jürgen Mews, Vertrauenskörperleiter bei Audi in Neckarsulm, ist zufrieden. „Mit diesem Ergebnis konnten wir die

realen Einkommen der Beschäftigten deutlich verbessern. Dies wird auch in einer wirtschaftlich angespannten Lage die Kaufkraft der Beschäftigten vor allem bei der Binnennachfrage weiterhin ankurbeln.“

IG Metaller erreichen mehr Ausbildungsplätze Engagement schafft Zukunft



Ein Schwerpunkt des Engagements der IG Metall Betriebsräte ist die Ausbildung, damit die Zukunft der Jugend und auch die von Audi.

Ein erster Erfolg: 35 zusätzliche Ausbildungsplätze gibt es künftig.

Siehe Seite 4

VKL und OV

NEU WAHLEN

Die Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei Audi wurde neu gewählt. Auch die Ortsverwaltung der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm wurde durch die Delegiertenversammlung neu bestimmt.

Mehr dazu auf Seite 2.

Bestenförderung braucht geeignete Stellen Talenten eine Chance geben

Oft wissen Audi-Stipendiaten nach ihrer Fortbildung nicht, wie es weitergehen soll. Die Hauptursache liegt darin, dass es schlichtweg an indirekten Stellen mangelt, auf die sich die Kolleginnen und

Kollegen bewerben könnten. IG Metall und Betriebsrat setzen sich daher für einen besseren Prozess in der Vorbereitung und Betreuung der Studierenden ein.

Mehr dazu auf Seite 4

Unterstützung von Universität

Test mit Blockmodellen

In Teilbereichen der A6 Montage sowie der A8 Montage sollen in einem Pilotprojekt Erfahrungen mit flexiblen Schichtsystemen gesammelt werden, die anschließend werksweit umgesetzt werden könnten. Die gesamten Vorbereitungen werden von der Ludwig Maximilians Universität München begleitet.

Mehr dazu auf Seite 3



Überschwemmung im Werk: Vielen Dank für eure Unterstützung

In der Nacht auf den 30.05. überfluteten mehr als 100 Liter pro Quadratmeter Teile des Audi-Werkes Neckarsulm. Zusätzlich verursachte ein Kurzschluss einen Schmelbrand im Presswerk, der einen erheblichen Schaden an der Großraumsaugerpresse auslöste. Mehr dazu auf Seite 2



Lehrwerkstatt NSU während des 1. Weltkrieges

125 Jahre IG Metall

Vor 125 Jahre wurde der Deutsche Metallarbeiterverband (DMV) in Frankfurt, der Vorläufer der IG Metall, gegründet. In 125 Jahren hat die IG Metall viel erreicht. Eine Erfolgsgeschichte, die sich sehen lassen kann.

Mehr dazu auf Seite 2

Sicherheit durch Tarifverträge



Was die IG Metall ihren Mitglieder bietet. Siehe Seite 4

Gruppengespräche Eine Stunde

Eine Stunde Zeit zusätzlich forderte der Betriebsrat für die Vertrauensleute nach der 5-minütigen Bandstopp-Info. Mehr dazu auf Seite 3.

Wir laden am 23. Juli in die IG Metall Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm ein:

Familienfest

Siehe Seite 2

Vertrauensleutefest der ungewöhnlichen Art

Satire und abgetanzt

Am Freitag, den 13. Mai organisierte die IG Metall Geschäftsstelle für ihre Vertrauensleute ein Fest der ungewöhnlichen Art. Diesmal ging es nicht wie gewohnt um Tarif- oder Betriebspolitik, sondern darum, die Leistungen der ehrenamtlichen Tätigkeit als Vertrauensperson zu würdigen. Diese Gelegenheit nutzten dann auch weit über 200 Vertrauensleute um in geselliger Atmosphäre zu feiern.

Doch bevor es zum gemütlichen Teil überging, präsentierten Jürgen Mews, Vertrauenskörperleiter von Audi und Markus Friedel von der Firma Huayu einige Beispiele für gute Vertrauensleutearbeit in ihren Betrieben. Gekonnt moderierte Wolfgang Köhler vom SWR nicht nur die gesamte Veranstaltung, sondern auch die kurze Podiumsdiskussion. Dabei stand nochmals das Thema Vertrauens-

leutearbeit im Mittelpunkt.

Mit Hessenslam und Satire, dargestellt von den beiden Kabarettisten Tilman Döring und Thorsten Stelzner begann der gemütliche Teil der Veranstaltung. Das Highlight des Abends war dann die Coverband „Lost and Found“, die bis zum Ende für ordentlich Stimmung sorgte. Von Bon Jovi, Manfred Man, ACDC, Bryan Adams, bis Lou Gramm war für jeden was dabei.



Danke für die Unterstützung

Hunderte von Helfern der Polizei, Feuerwehr und Werkfeuerwehr sowie des THWs konnten durch ihren Einsatz beim Hochwasser mit historischen Ausmaßen schlimmeres, vor allem aber Personenschäden verhindern. Norbert Rank, Rolf Klotz wie auch Rainer Schirmer bedanken sich bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung und bitten all die Kolleginnen und Kollegen, die von Schichtausfällen betroffen waren, um Verständnis für die schwierige Situation.

Spitze der Vertrauensleute neu gewählt

Unsere Mannschaft

Die Zustimmung der Vertrauensleute-Vollversammlung für die neue Vertrauenskörperleitung (VKL) am 02.04.2016 war eindeutig. Die Führung um Jürgen Mews als VK-Leiter, Alexander Reinhart 1. Stellv. und Volker Zimmermann 2. Stellv. sowie die Mitglieder Irma Göhring, Jürgen Heiß, Otmar Kellhammer, Thorsten Kiemes, Michael Meder, Peter Mühlburger, Zeljko Pavlovic, Monique Puscher und Manuela Sienel kann ihre vierjährige Amtszeit fortsetzen. Für die teils neuen Mitglieder stehen eine Fülle neuer Aufgaben auf der

Tagesordnung. Die Entwicklung eines Leitbildes, eine eigene Website bei der IG Metall oder auch das Worldcafé in 2015 waren einige Projekte, die die VKL bereits auf den Weg gebracht hatte. Mit dem Start von „GuVerA“ (Gute Vertrauensleute-Arbeit) stehen größere Aufgaben der VKL bevor. Es gilt den Informationsfluss zwischen Betriebsrat und Vertrauensleuten zu den Beschäftigten und der unteren Führungsebene erfolgreich umzusetzen. Für die VKL bedeutet das, die Belegschaft an den Themen zu beteiligen.



Die VKL von links: Thorsten Kiemes, Zeljko Pavlovic, Jürgen Mews, Volker Zimmermann, Manuela Sienel, Otmar Kellhammer, Patrizia Gangi, Peter Mühlburger, Alexander Reinhart, Michael Meder, Jürgen Heiss, Irma Göhring und Monique Puscher (eingebildet)

IG Metall: Michael Unser und Oliver Kuhnle wiedergewählt

Fast 100 Prozent der Stimmen

Im April fand die konstituierende Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm statt. Die Führung der Geschäftsstelle stellte sich erneut zur Wahl.

Als Erster Bevollmächtigter wurde wieder Michael Unser vorgeschlagen und mit 144 von insgesamt 146 abgegebenen Stimmen im Amt des Ersten Bevollmächtigten bestätigt. Auch dem Vorschlag

Oliver Kuhnle, in das Amt des Zweiten Bevollmächtigten und Kassierers zu wählen, stimmten mit 143 Ja-Stimmen, beinahe alle Delegierten zu.

„Danke, für so viel Zuspruch in meine bzw. in die Arbeit der Geschäftsstelle. Ich freue mich weiterhin mit voller Kraft als Erster Bevollmächtigter für und mit Euch allen Gewerkschaftspolitik machen zu dürfen“, so Michael Unser di-

rekt nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Oliver Kuhnle sieht in dem guten Wahlergebnis insbesondere ein großes Lob für die gute Arbeit des gesamten Geschäftsstellenteams: „Das Michael und ich hier mit so einem guten Ergebnis im Amt bestätigt werden, zeigt, dass wir als Geschäftsstelle einen sehr guten Job machen. Die Geschäftsstelle sind nicht die Bevollmächtigten, sondern wir alle.“

IG Metall Verwaltungsstelle lädt ein

Familienfest

125 Jahre IG Metall sind ein guter Anlass zurückzublicken, aber auch zum Feiern: Am 23. Juli 2016 laden wir euch alle deshalb ab 14.00 Uhr in die Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm ein.

Neben einer kleinen Ausstellung zur Geschichte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm möchten wir in lockerer Atmosphäre, mit Gegrilltem und Getränken (zu günstigen Preisen), Kinderprogramm (Kinderschminken und Hüpfburg) und Live-musik mit euch das Jubiläum feiern, und die Gelegenheit nutzen, euch



Danke zu sagen. Denn ohne euch wäre die Erfolgsgeschichte der IG Metall nicht möglich. Ihr schreibt sie mit; bei jeder Aktion und jeden Tag aufs Neue.

Die gesamte Geschäftsstelle freut sich darauf gemeinsam, mit euch zu feiern, zurückzublicken und in die nächsten 125 Jahre zu starten.

Vor 125 Jahre wurde die IG Metall in Frankfurt gegründet

22 Pfennig Stundenlohn und 35-Stunden-Woche

125 Jahre ist es her, als Anfang Juni in Frankfurt der Deutsche Metallarbeiterverband (DMV) gegründet wurde. Der DMV ist der Vorläufer der heutigen IG Metall.

Vor 125 Jahren betrug nach einer Umfrage unter den Metallarbeitern

in Heilbronn der Stundenlohn zwischen 22 und 35 Pfennig, die wöchentliche Arbeitszeit von Montag bis Samstag lag zwischen 60 und 72 Stunden. Zum Vergleich: 500 gr. Schweinefleisch kosteten 1911 rund 80 Pfennig. Über die Hälfte des Loh-

nes wurde für die Miete benötigt.

Die heutigen Einkommen und die 35-Stunden-Woche zeigen, dass die IG Metall eine einzigartige Erfolgsgeschichte in den letzten 125 Jahren hingelegt hat. Und dies trotz des Verbotes in der Nazizeit und dem

schwierigen Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg. Die heutigen Arbeitsbedingungen wurde den Mitgliedern der IG Metall nicht geschenkt, sondern mussten in oft harten Arbeitskämpfen erstritten werden.



1927: NSU Motorrad-Produktion



Heute: Produktion bei Audi

Termine 2016

- 28.06.16 Delegiertenversammlung
- 07.07.16 Betriebsversammlung
- 09./10.07.16 Audi Cup in Obereisesheim
- 16.07.16 Vollversammlung
- 23.07.16 125 Jahre IG Metall Familienfest IGM in Neckarsulm
- 27.07.16 Gründungstag der NSU (1873 in Riedlingen)
- 17.09.16 4. Freiwilligentag in NSU
- 29.09.16 Delegiertenversammlung
- 06.10.16 Betriebsversammlung

TARIF RÜNDE 2016 Stimmen zum Abschluss

Wieder einmal hat es sich gezeigt, dass mit einer guten Beteiligung an den Aktionen der IG Metall zur Tarifrunde etwas erreicht werden kann. Denn das Tarifiergebnis von 4,8 % kann sich sehen lassen.

Einigen Beschäftigten ging das jedoch nicht weit genug, denn wer sich emotional an einer Tarifrunde beteiligt hat, schaut ein Ergebnis nicht nur rechnerisch,

Jürgen Mews, VKL Ingesamt gut



Die große Tarifkommission Baden-Württemberg hat dem Ergebnis bei drei Gegenstimmen zugestimmt. Vorausgegangen war eine intensive Debatte zum Ergebnis, in der auch kritische Stimmen zu Wort kamen. So war zum einen die Laufzeit ein Thema, zum anderen wurde die Einmalzahlung als zu niedrig angesehen. Insgesamt können wir aber von einem guten Ergebnis sprechen. Vor allem wird sich erst im Nachhinein herausstellen, ob das Tarifiergebnis als Erfolg bezeichnet werden kann; und zwar dann, wenn die Prognosen der Wirtschaft eintreten oder nicht.

Tim Babic, Presswerk Ein echtes Plus



Auch wenn das Ergebnis auf den ersten Blick nicht außergewöhnlich klingt haben wir eines der besten Ta-

sondern auch mit dem Herzen an.

Doch ob ein zehrender Streik für ein kleines prozentuales Plus in Relation gestanden hätte, lässt sich nicht beantworten. In der Vergangenheit wurden die großen Auseinandersetzungen mit wochenlangen Arbeitsniederlegungen allesamt um konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen geführt. Bestes Bei-

spiel ist hier der jahrelange Kampf um die 35-Stunden-Woche.

Robin Lörcher, NPN-12T Sehr zufrieden



Ich bin sehr zufrieden mit dem Tarifiergebnis. Mit der Einmalzahlung werde ich meine Freundin zu einem schicken Mehr-Gänge Menü einladen. Die prozentuale Erhöhung wird mein Sparkonto über die nächsten Jahre ordentlich aufstocken. Das bringt mich meinem Traum vom Eigenheim ein Stück näher.

Michael Unser, IGM Sattes Plus



Wir haben die Tarifrunde 2016 mit 4,8% auf 21 Monate und damit mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Dennoch, die letzten Streiks in Baden-Württemberg liegen über zehn Jahre zurück. Kein Wunder also, dass viele Beschäftigte sich einen Streik auch als gemeinsames Zeichen der Stärke wünschen. Die aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt werden jedoch zu deutlichen Veränderungen der Arbeitsbedingungen führen, insbesondere der Arbeitszeit.

Der Blick in die Geschichte zeigt, die Forderungen der Beschäftigten bei Arbeitszeithemen konnten in der Vergangenheit nur gegen erheblichen Widerstand der Arbeitgeber durchgesetzt werden. Die Zukunft bietet also genug Themen, für die es sich lohnen wird, auf die Straße zu gehen. Die WIR-Redaktion

Mit Eurem Engagement und Eurer Leidenschaft habt Ihr dafür gesorgt, dass die Arbeitgeber sich bewegen mussten und „Wir für mehr!“ auch in dieser Tarifrunde erfolgreich im Ergebnis und damit in Eurem Portmonee verankert wurde.

An dieser Stelle möchte ich Danke sagen: 800.000 Kolleginnen und Kollegen bundesweit, davon allein über 220.000 in Baden-Württemberg und rund 20.000 in Heilbronn und Neckarsulm haben die Stärke und den Willen der IG Metall deutlich gemacht, sich nicht von den Arbeitgebern an der Nase herumführen zu lassen. Auf Euch kann man sich verlassen!



Aktion während der Tarifrunde auf dem Marktplatz in Neckarsulm



Gruppengespräche Eine Stunde mehr Zeit

„Eine Stunde Zeit zusätzlich nach der 5-minütigen Bandstopp-Info – dies ist dringend notwendig, um die Fragen der Kolleginnen und Kollegen beantworten zu können“, sagte Jürgen Mews, Vertrauenskörperleiter.

Bereits im Oktober 2015 wurde im Rohbau A8 mit einem Piloten begonnen. Dieser wurde im Januar 2016 auf die Montage im A8 ausgeweitet. Zudem wurde den dort zuständigen Vertrauensleuten, vierzehntägig eine Stunde

Zeit zur Verfügung gestellt, um mit ihren Betriebsräten zu sprechen. Parallel dazu wurden in Gruppengesprächen die Beschäftigten über den aktuellen Stand informiert.

Die dabei stattgefundenen Diskussionen halfen zudem, Verbesserungen gleich an Ort und Stelle in den Piloten einfließen zu lassen. Zum Ende des Piloten sollen die Beschäftigten mittels einer Umfrage nach ihren Eindrücken und Erfahrungen befragt werden.

Vorbereitungen von der Ludwig-Maximilians-Universität München begleitet

Test mit Blockmodellen

Auch bei Audi mehrten sich nicht nur in den indirekten Bereichen die Anfragen nach mehr Flexibilität der Arbeitszeiten. Seit längerem laufen daher verstärkt Gespräche zwischen Unternehmen und dem Betriebsrat, um unter bestimmten Voraussetzungen Blockmodelle für Kolleginnen und Kollegen in der Schichtarbeit der produktionsabhängigen Bereiche zu ermöglichen. In 2013 wurden alternative Arbeitszeiten in einem vom Betriebsrat initiierten Worldcafé ausführlich von den Beschäftigten diskutiert und gefordert. Mittlerweile sind die Gespräche soweit

gediehen, dass es ab September 2016 in Teilbereichen der A6 Montage sowie der A8 Montage einen Piloten geben wird. Das Ziel wird sein, erste Erfahrungen mit mehr Flexibilität in Schichtsystemen zu sammeln, die anschließend werksweit umgesetzt werden könnten. Die gesamten Vorbereitungen werden von der Ludwig-Maximilians-Universität München begleitet. Bereits im März dieses Jahres wurde ein Fragebogen entwickelt und an über 500 Beschäftigte aus dem Kreise des Piloten ausgegeben. Dieser komplett anonymisierte Fragebogen greift nicht nur

Fragen zur Wunscharbeitszeit auf. Es wird auch nach Familienstand, nach Kindern oder pflegebedürftigen Personen, die betreut werden müssen, gefragt. Ausgewertet wird auch, ob die Bereitschaft besteht, gegebenenfalls in eine andere Gruppe zu wechseln. Im Piloten soll mehr Flexibilität erreicht werden, indem Schichten in Blöcke unterteilt werden. Kolleginnen und Kollegen könnten dann beispielsweise nur zwei von vier Blöcken einer Schicht arbeiten oder gar schichtübergreifend eingesetzt werden. Dazu gilt es nun, erste Erfahrungen zu sammeln.

Modernes Arbeiten

Mehr Zeitsouveränität

Um zukünftig Privat- und Berufsleben besser miteinander vereinbaren zu können, wird deutlich mehr Flexibilität als bisher von Nöten sein. Dies zeigt sich bei Terminen in der Kita oder der Schule, der Mountainbiketour mit Freunden oder der Videokonferenz mit Kollegen beziehungsweise Lieferanten am Abend weltweit. Der IG Metall Betriebsrat macht sich stark, dass mobiles Arbeiten in allen Bereichen, in denen es möglich ist, im Rahmen gesetzlicher und betrieblicher Re-

geln umgesetzt werden kann. Dabei ist es dem IG Metall Betriebsrat besonders wichtig, dass mobiles Arbeiten mitarbeiterinitiiert, freiwillig und nach Absprache erfolgt. Rolf Klotz, Stellv. Betriebsratsvorsitzender bringt es mit seinen Worten auf den Punkt: „Damit ermöglichen wir den Beschäftigten deutlich mehr Zeitsouveränität. Wir vermeiden unnötige Fahrzeiten und erreichen, dass sich Beruf und Familie bzw. Freizeit und Privatleben besser vereinbaren lassen.“

Vertrauensleute aktuell: www.audi.igm.de

Die Vertrauensleute der IG Metall bei Audi sind online erreichbar. Auf der Internetseite www.audi.igm.de findet

ihr stets Aktuelles über die Arbeit und die Initiativen der IG Metall bei Audi in Neckarsulm.

35 Ausbildungsplätze mehr!

Der IG Metall Betriebsrat hat sich 12 strategische Ziele gesetzt. Ein Schwerpunkt ist unter anderen die Ausbildung am Audi Standort Neckarsulm. Ein erster Erfolg zeichnet sich ab: 35 zusätzliche Ausbildungsplätze.

Die Ausbildung von jungen Menschen lag dem IG Metall Betriebsrat bereits in der Vergangenheit ganz besonders am Herzen. Auch in der Zukunft wird das Thema immer

Ziel: Ausbildung auf dem höchsten Niveau halten

eine wichtige Rolle einnehmen. Denn die jungen Auszubildenden sind die Fachkräfte von morgen und damit die Zukunft des Standorts.

Hierbei muss auch das Thema Demographie im Blick behalten werden. Denn der Altersdurchschnitt der Beschäftigten in Neckarsulm ist schon heute sehr hoch.

Dies waren auch die ausschlaggebenden Punkte, weshalb der IG Metall Betriebsrat das Thema Ausbildung in seine zwölf strategischen Ziele aufgenommen hat.

Einen Teilerfolg kann die Arbeitsgruppe, bestehend aus Angela Gul-

di (BR), Irma Göhring (JAV), Alexander Reinhart (BR), Rainer Feigen-span (BR) und Robin Lörcher (VL) schon vorweisen: Ab September 2016 werden 35 zusätzliche Ausbildungsplätze angeboten. Somit wird 35 weiteren jungen Menschen die Chance gegeben, das Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben zu legen.

Ein Hauptargument für die Ausweitung der Ausbildungsplätze ist der interne Facharbeitermangel und die ständig steigenden Fachkompetenzen. Dies genügt aber nach Ansicht der Arbeitsgruppe nicht. Eine langfristig orientierte Personalplanung mit dem Ziel, präziser die Zukunft zu planen und die Bedarfe an Kompetenzen genauer zu ermitteln, ist daher eines der Projekte der Arbeitsgruppe.

Ein weiteres Projekt ist die Verbesserung der Qualität in der Ausbildung. Damit das gelingt, muss beispielsweise das Betreuungsverhältnis betrachtet werden. Zwei zusätzliche indirekte Planstellen für Co-Trainer wurden zwar schon zugesich-



tert, doch besteht auch hier noch weiterer Bedarf in der Zukunft, wie die Arbeitsgruppe rund um Guldi bereits festgestellt hat.

Ein weiterer Punkt ist der Platzmangel im Bildungszentrum. Deshalb wurden durch den Betriebsrat bereits Gespräche mit der Ausbildungsleitung aufgenommen, in denen geprüft wird, welche Alternativen es für die Zukunft gibt. Die

Hauptforderung bleibt aber ein modernes zukunftsweisendes Ausbildungszentrum zu schaffen.

Die Frage, ob noch die richtigen Berufsbilder ausgebildet werden, spielt insbesondere im Hinblick auf Industrie 4.0 für die Arbeitsgruppe eine entscheidende Rolle. Sie stellt sich daher die Fragen: "Welche Fachkräfte benötigt das Unternehmen in den nächsten zehn Jahren?"

Welche Kompetenzen werden bei den jungen Menschen besonders gefragt?

Guldi ist sich daher sicher, das Thema Ausbildung ist entscheidend, um die Zukunft des Standorts zu sichern, vor allem aber um auch jungen Menschen die Chance auf einen guten Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Bestenförderung braucht geeignete Stellen

Talenten eine Chance geben

Das Unternehmen ruft junge Menschen seit vielen Jahren zur Weiterbildung auf.

Und viele nutzen die Möglichkeit, einen Ausstieg auf Zeit zu wagen, um ein Studium zu absolvieren oder eine Techniker- oder Meisterschule zu besuchen. Wenn die betroffenen Kolleginnen und Kollegen zurück kommen, stehen sie jedoch häufig vor dem Problem, keine passende Stelle zu finden. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie über ein Stipendium von Audi gefördert wurden oder nur mit einer Freistellung ihre Weiterbildung organisiert haben.

Denn die Hauptursache liegt darin, dass es schlichtweg an indirekten Stellen mangelt, auf die sich die Kolleginnen und Kollegen bewerben könnten.

IG Metall und Betriebsrat setzen sich daher für einen besseren Prozess in der Vorbereitung und Betreuung der Studierenden ein.

Durch einen viermal im Jahr stattfindenden Stammtisch wird den meist jungen Kolleginnen und Kollegen die Chance gegeben, sich untereinander auszutauschen, zu vernetzen und sich gegenseitig zu helfen. So soll ihnen auch klar werden, für welche Bereiche Spezialisten gesucht werden und mit welchen Studiengängen ein fachgerechter Einsatz eher schwierig ist. Wilfried Pabst, der für den Betriebsrat das Netzwerk betreut, macht den jungen Kollegen auch klar, worauf es in den Bewerbungen und schließlich im Vorstellungsgespräch ankommt, um erfolgreich zu sein.

Darüber hinaus appellierte Rai-

ner Schirmer bei der Betriebsversammlung im vergangenen April aber auch an die Führungskräfte, den „jungen Wilden“ von Audi hin und wieder den Vorzug gegenüber bereits erfahrenen externen Fachkräften zu geben. „Klar ist“, so Rainer Schirmer, „dass diese Kollegen sich selbst auch einsetzen und voll einbringen müssten. Aber dazu ist eben auch nötig, ihnen einen ihren Qualifikationen entsprechenden Einstieg zu ermöglichen“.

Auf Dauer, so macht der Betriebsrat es an vielen Stellen immer wieder deutlich, müsse die Zahl an indirekten Stellen in Neckarsulm aber deutlich steigen.



Was bringt mir die IG Metall

Sicherheit durch Tarifverträge

Mitte Mai einigten sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie auf einen neuen Tarifvertrag, der das Entgelt für die Beschäftigten festlegt. Auch die 35-Stunden-Woche, 30 Tage Urlaub, Sonderzahlungen oder Alters- und Bildungsteilzeit sind tarifvertraglich geregelt.

Die Sicherheit und die, im Vergleich zu den gesetzlichen Regelungen, verbesserten Arbeitsbedingungen würde es ohne eine starke IG Metall nicht geben. Zum einen

hat der Gesetzgeber im Tarifvertragsgesetz festgelegt, dass ein Tarifvertrag nur zwischen Arbeitgeber und einer Gewerkschaft geschlossen werden kann. Zum anderen kann die IG Metall nur mit dem Rückhalt einer gewerkschaftlich organisierten Belegschaft Druck in Verhandlungen aufbauen und ausüben, wenn die Kolleginnen und Kollegen bereit sind, für das Anliegen auf die Straße zu gehen.

Auch wenn der Arbeitgeber die Tarifverträge den Nichtmitgliedern

zugute kommen lässt, um keinen Anreiz für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu schaffen, ist eine Mitgliedschaft in der IG Metall die sicherere Alternative, denn: Rechtsanspruch auf Regelungen aus Tarifverträgen hat nur das IG Metall Mitglied.

Viel wichtiger allerdings: Ohne Mitglieder, die in Tarifrunden auf die Straße gehen und die Stärke der IG Metall demonstrieren, wären wir lange nicht so erfolgreich in Tarifverhandlungen, wie bisher.



Impressum:

V.i.S.d.P.: Michael Unser, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.
Redaktion: IG Metall Betriebsräte AUDI AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg.
Druck: Henkel GmbH Druckerei Motorstraße 36, 70499 Stuttgart